Jahresbericht 2023

Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9
CH-5734 Reinach AG
info@impuls-zusammenleben.ch
www.impuls-zusammenleben.ch

Inhalt

Jahresbericht des Geschäftsstellenleiters 2

Fachbereich Frühe Kindheit 3

Fachbereich Jugend & Soziokultur 5

Fachbereich Alter 7

Fachbereich Integration 9

Fachbereich Freiwilligenarbeit allg. 13

Team 14

Jahresbericht des Geschäftsstellenleiters

Am 21. März 2023 haben wir unseren neuen Standort an der Aarauerstrasse 9 mit einem «Tag der offenen Tür» einweihen dürfen: Eine grossartige Gelegenheit, unsere Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Über das rege Interesse haben wir uns sehr gefreut.

Mit der Frage der Sicherung der für unsere Aufträge erforderlichen Finanzen haben wir uns 2023 wiederholt intensiv auseinandergesetzt. Da unser Projektbudget höher ist als das Regelbudget, ist hier grosse Aufmerksamkeit, viel Sorgfalt und ein entsprechend grosser Aufwand von uns Mitarbeiter:innen und vom Vorstand erforderlich. Immer wieder müssen Gesuche und Anträge gestellt sowie Berichte geschrieben werden. Nur so erhalten wir die für unsere Arbeit erforderlichen finanziellen Mittel.

Eine Frage, die wir uns regelmässig stellen, ist, welchen Nutzen wir mit unserer Tätigkeit erzielen können. Folgende Fragen leiten uns bei der Erfüllung unserer Aufträge und erlauben uns, Aussagen darüber zu machen, was wir mit unseren Dienstleistungen bewirken:

- Stärken wir den sozialen Zusammenhalt nachhaltig?
- Ermöglichen wir durch Spiel, frühe Förderung und soziale Kontakte gute Startbedingungen?
- Unterstützen wir Jugendliche und junge Erwachsene in der Lebensgestaltung?
- Fördern wir den Zusammenhalt zwischen den Generationen und Bevölkerungsgruppen?
- Bringen wir Elemente einer inklusiveren und generationenübergreifenderen Alterspolitik zum Leben?
- Erkennen wir Herausforderungen der gesellschaftlichen Vielfalt und bieten dafür Lösungen an?
- Setzen wir uns für ein vielfältiges, gesellschaftliches Angebot in der Region ein?

Unsere Ressourcen bleiben jedoch knapp und unsere Mitarbeitenden leisten ausgesprochen viel und sehr Gutes in der wenigen Zeit, die uns für die Erfüllung unserer Aufgaben zur Verfügung steht. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeiter:innen ganz herzlich bedanken.

Ebenso geht ein grosser Dank an alle Freiwilligen, den Kanton, die Mitgliedsgemeinden, den Vorstand und die weiteren IZ-Gremien sowie an alle weiteren Personen, die uns und unsere Arbeit tatkräftig mittragen und/oder unterstützen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Euch! Nur zusammen kann es gelingen, den sozialen Zusammenhalt in unserer Region unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen anhaltend und fortwährend zu stärken.

Jürg Neuenschwander, Geschäftsstellenleiter

Die Gemeinden Birrwil, Gontenschwil, Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil bilden gemeinsam mit dem Kanton Aargau (Amt für Migration und Integration) die Trägerschaft von IZ aargauSüd. Organisatorisch ist IZ aargauSüd dem Regionalplanungsverband «aargauSüd impuls» angegliedert.

Fachbereich Frühe Kindheit

Im Fachbereich Frühe Kindheit orientieren sich die Akteure an der «Regionalen Strategie Frühe Kindheit», die von den Gemeinden 2019 verabschiedet worden ist. Die regionale Arbeitsgruppe Frühe Kindheit konzentrierte sich dabei 2023 auf die hier dargestellten Schwerpunkte.

Regionale Koordinationsstelle Frühe Kindheit

Im Fokus der regionalen Vernetzung stand 2023 die **Qualitätsthematik**. Am jährlichen **Vernetzungstreffen für die Akteure im Bereich der frühen Kindheit** am 2. Mai 2023 in Birrwil ging es nicht nur um den gegenseitigen Austausch und die Vernetzung unter den Institutionen, sondern – ausgehend von einem Fachinput von Barbara Storr (Qualitätsverantwortliche des Schweizerischen Spielgruppenleiter:innenverbandes SSLV) – auch um die Frage, inwiefern es gelingen kann, die einzelnen Anstrengungen in Bezug auf eine gute Qualität der Angebote in der Frühen Kindheit als Teil eines **gemeinsamen Qualitätsverständnisses** einzubringen. Neben den fachlichen und methodischen Inputs zu den verschiedenen Aspekten der Qualitätsthematik erhielten die Teilnehmenden im Anschluss an die Veranstaltung Zugang zu einer Online-Material-Plattform zum entsprechenden Thema.

Für Spielgruppenleitende bot sich bereits im Herbst 2023 Gelegenheit, das Qualitätsthema weiter zu vertiefen: An der kostenlosen **Weiterbildungsveranstaltung für Spielgruppenleitende** der Region aargauSüd (18.09.2023) thematisierte Barbara Storr im Auftrag von Impuls Zusammenleben die Qualitätsentwicklung in Spielgruppen entlang jener Kriterien, die auch dem SSLV-Qualitätslabel für Spielgruppen zugrunde liegen.

Für die Planung und Vorbereitung dieser Anlässe konnte sich die Koordinationsstelle auf die Zusammenarbeit mit der **regionalen Arbeitsgruppe Frühe Kindheit** abstützen, die sich im 2023 zu vier Sitzungen traf.

Weitere Tätigkeitsfelder

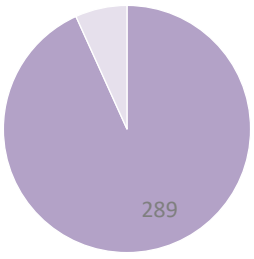
- Laufende Aktualisierung der **Angebotsübersicht** im Bereich Frühe Kindheit auf der IZ-Webseite
- **Beratung und Information** zu Angeboten im Frühbereich zuhanden von anfragenden **Eltern**
- **Beratung und Information** zuhanden von anfragenden **Institutionen** im Frühbereich
- Umsetzung des Projekts «Deutsch vor dem Kindergarten» (s. unten); Organisation von Anlässen zugunsten von **Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Weiterbildung** für die Institutionen im Frühbereich (Veranstaltungen vom 04.04., 18.09., 31.10.2023).

Bild: Workshop zum Thema «Qualität» am Vernetzungstreffen Frühe Kindheit in Birrwil vom 02.05.2023

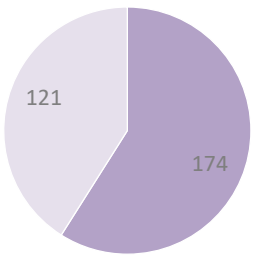
Fachbereich Frühe Kindheit – Projekte

Die Gemeinden Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil setzen seit 2021 gemeinsam das kantonale Pilotprojekt «Deutsch vor dem Kindergarten» um. Die regionale Koordinationsstelle Frühe Kindheit von Impuls Zusammenleben ist im Auftrag der erwähnten Gemeinden mit der operativen Umsetzung des Projekts beauftragt. Im Jahr 2023 betraf dies den Abschluss des zweiten Förderjahrgangs (2022/23) sowie den Start in den dritten Förderjahrgang (2023/24).

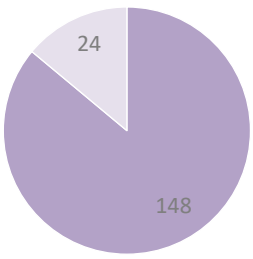
- **Umsetzung der Sprachstandserhebung**
  Alle Eltern von Kindern mit Geburtsdatum zwischen 01.08.2019 und 31.07.2020 wurden Anfang 2023 zum Start in den 3. Projektjahrgang mit einem Fragebogen zur Sprachstandserhebung angeschrieben. Wie schon in den ersten beiden Projektjahren fiel die Beteiligung der Eltern erfreulich aus (92.6%).
- **Auswertung**
  Für die Analyse der Erhebungsdaten arbeitete die regionale Koordinationsstelle Frühe Kindheit erneut mit der Universität Basel zusammen. Deren Auswertung ergab im 3. Projektjahr, dass mehr als die Hälfte aller Kinder in unserer Region Förderbedarf in der Sprache Deutsch aufweisen (174 Kinder bzw. 60% der ausgewerteten Fragebögen).
- **Kooperation der Eltern, Förderung der Kinder**
  Kinder mit Förderbedarf erhalten auf freiwilliger Basis und mittels eines Gutscheinsystems während einem Jahr zwei Mal wöchentlich 2.5 Std. alltagsintegrierte Sprachförderung im Rahmen eines Spielgruppen- oder Kita-Besuchs. 85% aller Familien nutzten dieses Förderangebot (Einlösen des Gutscheins in einer Spielgruppe oder Kita). Die Kosten für die entsprechenden Subjektförderbeiträge zugunsten von total 148 Kindern wurden im Rahmen des Pilotprojekts durch den Kanton (BKS) getragen.
- **Zusammenarbeit mit Spielgruppen und Kitas**
  Wie bereits im Vorjahr beteiligten sich erfreulicherweise auch im Jahr 2023 alle Spielgruppen und Kitas in der Region an diesem Projekt; mit all diesen Institutionen hat Impuls Zusammenleben entsprechende Leistungsverträge abgeschlossen.
- **Administrative Umsetzung des Projekts**
  Für die administrativen Aspekte des Projekts (Versand Sprachstandserhebung, Reminder, Organisation der Auswertung, Kommunikation der Resultate, Handling des Gutscheinsystems, Controlling von Anmeldungen und Mutationen, Verrechnung der Subjektförderbeiträge des Kantons mit den Institutionen) standen 2023 weiterhin 10% an Personalressourcen zur Verfügung.
- **Zusammenarbeit mit Kanton, Projektstandorten und Evaluationsteam**
  Zum Aufgabengebiet der Projektleitung gehört auch der regelmässige Erfahrungsaustausch mit dem BKS, dem Evaluationsteam, sowie mit den weiteren Projektstandorten im Kanton Aargau.



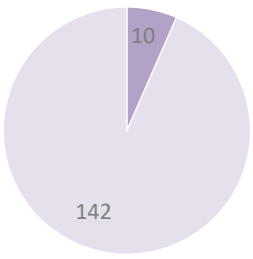
Anteil Rücklauf (289) in der Fragebogenerhebung 2023 zum Sprachstand der Kinder (n = 312)



Anteil Kinder 2023 mit eruiertem Förderbedarf (174) gemäss Auswertung der Uni Basel (n = 295)*



Anteil Anmeldungen (148) an der Gesamtheit der berechtigen Kinder (n = 174)



Anteil Abbrüche (10) an der Gesamtheit der Projekt-teilnahmen (n = 152), Stand 31.12.2023

**Die Abweichung zum Fragebogen-Rücklauf ergibt sich aus der Möglichkeit, bei Neuzuziehenden den Sprachstand auch unterjährig einschätzen zu lassen und Kinder aus dem Asylbereich ohne Sprachstandsprüfung im Projekt aufzunehmen.*

Fachbereich Jugend & Soziokultur

Der Fachbereich Jugend & Soziokultur umfasst die verschiedenen regionalen Aufgaben zum Thema Jugend sowie das Regionale Freizeithaus Onderwerch, das über das Thema Jugend hinaus soziokulturelle Aktivitäten und Angebote umfasst.

Regionales Freizeithaus Onderwerch

Das Jahr 2023 startete im Onderwerch durch eine personelle Vakanz noch etwas verhalten. Auf den 1. März konnte eine kompetente Fachperson, Mich Wyser, angestellt werden. Bis zu den Sommerferien nur mit einem kleinen Pensum, das ab August jedoch auf die zur Verfügung stehenden 55 Stellenprozente erhöht werden konnte. Mit Mehrstunden des Stellenleiters sowie einem Helfereinsatz konnte die Teilvakanz entschärft werden.

Mit der neuen Stelle wurden ab dem Herbst fixe Präsenzzeiten am Donnerstag und Freitag möglich, die zunehmend genutzt werden.

Das Onderwerch nutzte die WynaExpo als Plattform für eigene Anlässe. Junge DJ's organsierten eine Technoparty. Dazu traten in der Eventhalle mehrere Musik- und Gesangsgruppen in Zusammenarbeit mit dem neu entstehenden Musiknetz Oberwynental auf; diese Konzerte wurden zum Stand des Musiknetzes in der Eishalle übertragen.

Am 6. Mai wurde mit einem Tag der offenen Tür die GameBox eröffnet. Die Gemeinderät:innen der Trägergemeinden bekamen mit einem Gemeinderatsgame einen Einblick in die Gamingwelt; sie wurden dabei von Jugendlichen gecoacht. Am Tag der offenen Tür konnten drei neue Freiwillige für die GameBox rekrutiert werden.

Nach einem Testbetrieb bis zu den Sommerferien öffnete die GameBox jeden Freitagabend. Der Betrieb wird zusammen mit Freiwilligen sichergestellt. Das Angebot nutzen vor allem regelmässige Gamer, die sonst alleine zu Hause gamen. Dabei ist eine kleine Gemeinschaft entstanden, die sich trifft und miteinander austauscht. Durch das Engagement eines Freiwilligen aus der Gaminggruppe wurde dem Onderwerch ein Occassionsserver geschenkt. Dieser kann für einen Betrieb als eigener Gamingserver sowie für weitere Bedürfnisse des Onderwerchs eingerichtet und betrieben werden.

Das Onderwerch gestaltete am Jugendfest Menziken eine Musikbar im Gemeindesaal. Am Jugendfest Reinach wurde eine Openair-Musiklounge vor dem Pfrundmattschulhaus betrieben. An beiden Veranstaltungen legten sowohl junge DJ's aus den Proberäumen im Onderwerch sowie weitere Acts aus dem Aargau auf. An beiden Anlässen war die Stimmung gut. Während sich in Menziken der Besucheraufmarsch in Grenzen hielt, war er an beiden Abenden in Reinach gross.

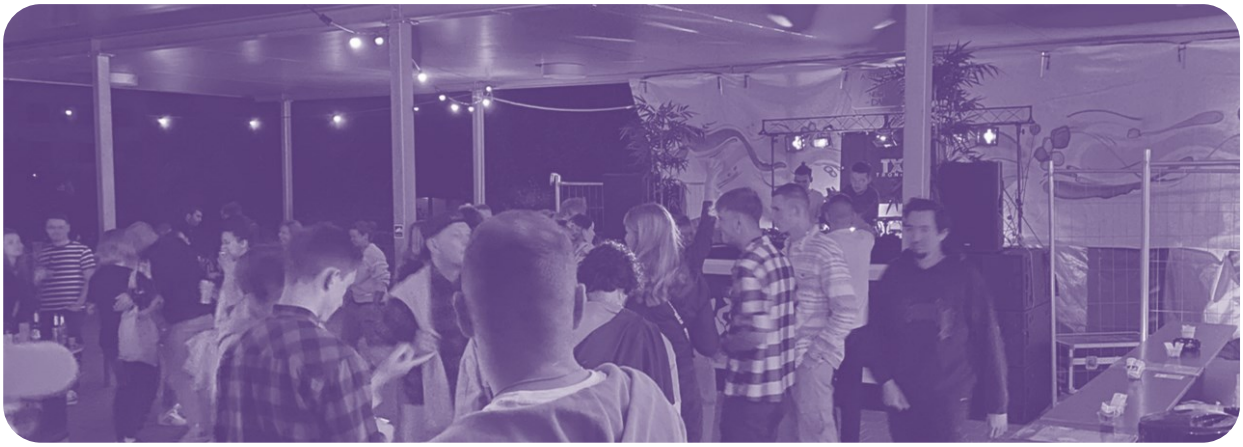


Bild: Openair-Lounge während dem Jugendfest Reinach

Die Infrastruktur im Haus wird laufend weiterentwickelt. Mit Schubladen unter der Bühne können die Tische raumsparend versorgt werden. Eine gratis ausgebaute Küchenzeile macht den Bereich hinter der Bar in der Eventhalle attraktiver und verbessert die Hygiene im Betrieb.

Die Vermietung der Eventräume hat 2023 nochmals stärker zugelegt. Mit dem Angebot der Eventräume kann ein grosses Bedürfnis abgedeckt werden. Den Jugendlichen der Region stehen attraktive Partyräume zu niedrigen Mietkosten zur Verfügung. Die Eventräume wurden vor allem für Geburtstagsfeiern im Alter zwischen 16 und 25 häufig vermietet. Die Nutzungsbreite ist durch unterschiedliche Personengruppen sehr gross. Erfreulich ist vor allem, dass 2023 erstmals Jugendliche aus dem mittleren Wynental die Räume zu nutzen begannen und dies während des Jahres laufend zugenommen hat. Da öfters beide Räume parallel vermietet werden, entstehen neue Begegnungen einerseits zwischen verschiedenen Gruppen von Jugendlichen und auch zwischen Älteren und Jüngeren. Dieses Nebeneinander funktioniert gut, es passiert auch immer wieder, dass sich die Gruppen im Laufe des Abends mischen. Für die Stärkung des Zusammenlebens in der Region ist dies ein wichtiger Aspekt.

Die Räume im Onderwerch werden auch von Vereinen regelmässig genutzt, als Trainingsmöglichkeit oder für Veranstaltungen genutzt. Unter der Woche wurde die Eventhalle an 51 Tagen von der Volkshochschule für Sprach- und Panflötenkurse genutzt. Im Tanzraum bietet eine aus der Ukraine geflüchtete Frau einen irischen Tanzkurs an. Der Versuch, ein regelmässiges Tanztraining für Jugendliche anzubieten, war 2023 noch nicht erfolgreich.

Nutzung der Räume in Zahlen:

- Veranstaltungen, Partys, Kurse: Kellerbar 34, Eventhalle 28 Anlässe / 115 Kursblöcke
- Tanz- und Bewegungsraum: 54 Trainings
- Gamebox: 24 Öffnungszeiten

Regionale Jugendförderung

Durch die Vakanz im Regionalen Freizeithaus Onderwerch musste ein Teil der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen dort eingesetzt, der Aufwand für die Regionale Jugendförderung reduziert und geplante Aktivitäten um ein Jahr verschoben werden.

- **Vernetzung**
  Impuls Zusammenleben ist mit dem Fachbereich Jugend & Soziokultur Mitglied des Vereins Aargauer Jugendarbeit AGJA und ist für das **regionale Netzwerk** Kontaktperson. Die regionalen Netzwerke wurden 2023 neu strukturiert. Aufgrund der Grösse bilden aargauSüd sowie das obere Seetal das regionale Netzwerk Seetal-Wynental; die Sitzungen wurden neben dem Fachaustausch zur Neuorganisation genutzt. Auf der kantonalen Ebene fanden verschiedene Fach- und Vernetzungssitzungen statt. Mit der **Schulsozialarbeit** trafen sich die Stellen der Offenen Jugendarbeit zu einem Fachaustausch. Der Leiter des Fachbereichs unterstützte **lokale Akteure** bei verschiedenen Themen und Fragen.

- **Projekte**
  Für die geplante **Strategie regionale Jugendförderung** wurde das Konzept erarbeitet und ein Raster zur Erfassung der verschiedenen Bedürfnisse erstellt. Erste Gespräche wurden geführt, damit 2024 dieses Projekt als Schwerpunkt angegangen werden kann.
  Die regionale Jugendförderung ist Teil des neu entstehenden **Musiknetzes aargauSüd** und engagiert sich in diesem Kontext für die Förderung des musikalischen Schaffens von Jugendlichen. Dabei wird die Schnittstelle zum Fachbereich Freiwilligenarbeit genutzt, was einen effizienten Einsatz der Ressourcen ermöglicht.

Fachbereich Alter

Der Fachbereich Alter von Impuls Zusammenleben befand sich 2023 nach wie vor in einer Aufbauphase. Zu Beginn des Jahres fand ein regionales Vernetzungstreffen Alter statt, welches die Grundlage für die darauffolgende Erarbeitung eines ersten Massnahmenkatalogs Alter 2024/2025 bildete. Ende Sommer wurde dieser von allen IZ-Trägergemeinden gutgeheissen, sodass die regionale Altersarbeit ab 2024 in eine erste Umsetzungsphase übergehen kann.

Regionales Vernetzungstreffen Alter 2023

Der Fachbereich Alter führte am 28. Februar 2023 in Reinach ein regionales Vernetzungstreffen Alter zusammen mit den vielfältigen Akteuren der Region durch. Moderiert wurde der Abend von Christina Zweifel, Leiterin Fachstelle Alter und Familie des Kantons Aargau. Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsame Herausforderungen und Anliegen im Altersbereich zu diskutieren, prioritäre Handlungs- und Themenfelder für die Region zu setzen und mögliche Projektideen zugunsten der älteren Bevölkerung zu sammeln.

Mit einer kurzen Umfrage im Vorfeld der Veranstaltung wie auch im Zuge der einzelnen Tisch- und Plenumsdiskussionen während des Vernetzungstreffens, konnten vielfältige Ideen und Massnahmen zusammengetragen werden.

Bild: Regionales Vernetzungstreffen Alter vom 28.02.2023

Massnahmenkatalog Alter 2024/2025

Im Anschluss an das regionale Vernetzungstreffen hat die Leiterin des Fachbereichs Alters eruiert, welche Massnahmen relativ rasch umsetzbar sind und einen grösstmöglichen Nutzen für die Region als Ganzes erzielen; und welche vorerst einmal «deponiert» und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt angepackt werden können. Das Resultat der Überlegungen bildet ein erster Massnahmenkatalog mit konkreten Aktivitäten zugunsten der älteren Bevölkerung in der Region, dessen Struktur sich an den neuen Leitsätzen zur kantonalen Alterspolitik orientiert und in sechs Handlungsfelder gegliedert ist:

1. Regionale Zusammenarbeit, Koordination und Vernetzung
2. Information und Kommunikation
3. Beratung und Unterstützung
4. Wohnen, Mobilität und Öffentliche Räume
5. Soziale Teilhabe und Partizipation
6. Erwerbs- und Freiwilligenarbeit

Zu den wichtigsten Massnahmen für die Jahre 2024/2025 zählen:

- Thematische Vernetzungstreffen organisieren (auf Anfrage und nach Bedarf)
- Broschüre «Älter werden in der Region aargauSüd» erstellen und über Gemeinden versenden
- Auf Pro Senectute als offizielle regionale Anlauf- und Beratungsstelle für den Bezirk Kulm hinweisen
- Projekt «Hopp-la Fit – Generationen in Bewegung» an zwei Standorten in der Region einführen

- Regionalen Jungsenior:innen-Apéro für Frischpensionierte durchführen
- (Sub-)Regionalen runden Tisch mit Senior:innen durchführen
- Thematische Informationsveranstaltungen organisieren

Im Sommer 2023 wurde der Massnahmenkatalog inklusive eines Vorschlags zur Finanzierung der Massnahmen vom Vorstand sowie den 9 Trägergemeinden von Impuls Zusammenleben gutgeheissen. Gemäss Finanzierungsvorschlag wird ein Teil der Kosten (gut die Hälfte) vom bestehenden IZ-Budget, der andere Teil von den Gemeinden durch einen zusätzlichen Pro-Kopf-Beitrag von 0.25 Rappen übernommen. Nach ca. zwei Jahren, im Herbst 2025, soll eine Evaluation der durchgeführten Umsetzungsschritte erfolgen.

Vortrag «Sturzprävention und Training im Alter»

Am 20. November 2023 organisierte der Fachbereich Alter eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit «Gesundheitsförderung Schweiz» und «gsung und zwäg im Aargau». Dagmar Philipp, Dipl. Physiotherapeutin und Botschafterin von sichergehen.ch, gab ihr Wissen und viele praktische Tipps mit auf den Weg, wie Menschen mit zunehmendem Alter Stürze vermeiden und sich sicher auf ihren Beinen fühlen können. Die Veranstaltung in der Aula in Oberkulm stiess mit fast 40 Besucher:innen auf reges Interesse. Die aktiven Mitmachübungen sowie der wohlverdiente Apéro im Anschluss wurden sehr geschätzt.

Bild: Vortrag «Sturzprävention und Training im Alter» vom 20.11.2023

Weitere Tätigkeitsfelder

- Laufende Aktualisierung der **Angebotsübersicht** im Bereich Alter auf der IZ-Webseite
- Teilnahme an **Austauschtreffen, runden Tischen und Fachveranstaltungen** zum Thema Alter in und ausserhalb des Kantons.

Fachbereich Integration

Mit dem Umzug von Impuls Zusammenleben an die Aarauerstrasse 9 haben sich im Fachbereich Integration im Verlaufe des Berichtjahres 2023 viele neue Synergien und Zusammenarbeitsformen ergeben: Die Teilnehmenden in den Angeboten und Projekten konnten einfacher und konsequenter auf weitere Angebote hingewiesen werden und fanden den Zugang zu diesen offenbar deutlich niederschwelliger und einfacher, wie z.B. der Anstieg in den Beratungsanfragen auf der Regionalen Integrationsfachstelle (RIF) deutlich zeigt.

Information und Beratung

Die RIF stellt niederschwellige Information und Beratung zuhanden von Einzelpersonen zur Verfügung und leistet Fachberatungen zu integrationsspezifischen Themen zuhanden von Schulen, Gemeinden etc. (total 615 Beratungen vs. 349 im Vorjahr):

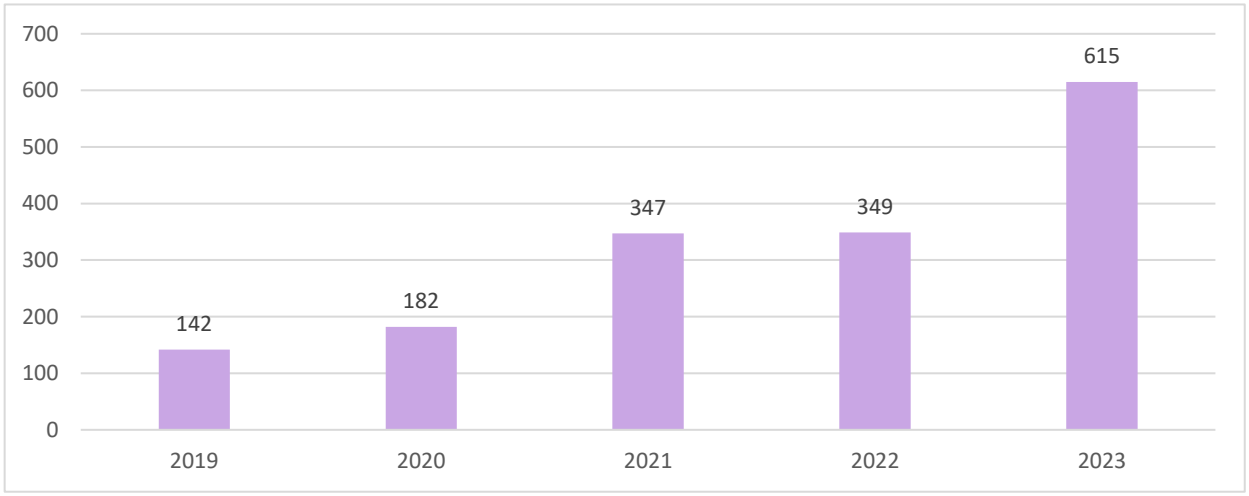


Bild: Anzahl integrationsspezifischer Beratungen RIF aargauSüd 2019-2023

Thematisch stand bei den Beratungsanfragen auch 2023 die Frage nach Möglichkeiten, um Deutsch zu lernen, ganz oben - gefolgt von Themen wie «Soziales/soziale Integration», «Familie/Frühe Kindheit». Auch zu den Themen «Bildung/Schule», «Arbeit» und «Freiwilligenarbeit» sowie von Personen aus dem Asylbereich verzeichneten wir einen markanten Anstieg der Anfragen.

Regionale Vernetzung der Akteure

Die RIF ist in der Region aargauSüd Ansprechpartnerin für Anliegen und Projektideen im Integrationsbereich (s. unten) und kann zuhanden von Partner:innen aus der Region beratend wirken. Die Vernetzung und Informationsvermittlung zuhanden der vielen Integrationsakteure, Freiwilligen, etc. pflegt die RIF in der Regel mittels Infomailings und Newsletter. Einen besonderen Fokus im Bereich der regionalen Vernetzung setzte die RIF bei den Sozialdiensten und Betreuungspersonen im Asylbereich: Der entsprechend verbesserte Informationsfluss machte sich bei den Teilnehmer:innen-Zahlen in den Projekten und im Beratungsangebot der RIF bemerkbar. Auch für die Nutzer:innen der Räumlichkeiten an der Aarauerstrasse versendet die RIF regelmässige Informationen. Für eine transparente Information über die Nutzung der Räumlichkeiten wurde der Belegungsplan neu auf der Webseite verlinkt.

Ende Jahr fand für alle Projektmitarbeitenden in den Projekten der sozialen Integration sowie für die vielen freiwillig engagierten Personen anlässlich des «Tags der Freiwilligenarbeit» ein Dankes- und Wertschätzungsanlass statt (05.12.2023). Die RIF steht im regelmässigen Austausch mit anderen regionalen Integrationsfachstellen, ist in diversen kantonalen Austauschgefässen im Bereich der Integrationsförderung vertreten (z.B. IBAG, Ukraine-Austausch-Plattform u.a.), und arbeitet in entsprechenden thematischen Arbeitsgruppen mit (z.B. zum RIF-Beratungskonzept, zu den Grundlagen des RIF-Reportings im KIP 3, zur Einführung für RIF-Mitarbeitende oder zum Thema Schlüsselpersonen).

Koordination der lokalen und regionalen Deutschkurse

Weiterhin koordiniert die RIF in Zusammenarbeit mit der Anbieterin machbar GmbH das Deutschkurs-Angebot für die beteiligten Gemeinden. Bereits 2022 war das Kursangebot im Zuge der gestiegenen Nachfrage (und im Zuge des sogenannten Programm S als Reaktion von Bund und Kantonen auf den Ausbruch des Ukrainekriegs) erweitert worden. 2023 fanden die Kurse nicht mehr über mehrere Standorte verstreut, sondern zentral im neuen Gebäude an der Aarauerstrasse 9 in Reinach statt, was die Durchlässigkeit zwischen den Kursen markant verbesserte. Total fanden 2023 26 Kurse à 48 Lektionen mit insgesamt 306 Teilnehmenden statt.

Regionale Koordination der Integrationsangebote und -projekte

Seit 2014 bildet das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) die Grundlage für die Integrationsförderung im Kanton Aargau. Per 2023/2024 werden im Bereich «soziale Integration» neue Kooperationsstrukturen für die Zusammenarbeit des Kantons mit den Gemeinden und Regionen eingeführt. Die Integrationsfachstellen (RIF) übernehmen in ihrem jeweiligen Perimeter die regionale Koordination und steuern die Projektförderung in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton (MIKA). Dies betrifft z.B. gemeinsame Verfahren zu Gesuchsprüfung, Projektbewilligung, Mittelvergabe und Reporting. Der regionale Gestaltungsspielraum kann so weiter gestärkt werden und die Förderung von sozialen Integrationsprojekten künftig niederschwelliger und bedarfsgerechter erfolgen.

In der Region aargauSüd übernimmt die RIF seit 2023 auch auf operativer Ebene eine regionale koordinierende Rolle: Per Anfang Jahr hat sie im Bereich der sozialen Integrationsangebote jene Koordinationsfunktion übernommen, welche zuvor das «Netzwerk Integration Oberwynental» innehatte. Als neue Trägerin ist die RIF bei folgenden Projekten für die Gesuchseingaben beim Kanton, die Projektkoordination, die Personaladministration, die Projektbegleitung, die Bewerbung sowie die Berichterstattung verantwortlich:

- Eltern-Kind-Treffen in Reinach (2x) und Menziken
- Spielend Deutsch in Reinach (2x)
- Stammtisch Deutsch in Reinach (2x)
- Stammtisch Deutsch in Oberkulm
- Café International in Unterkulm und Reinach (neu seit Sommer 2023)
- Family Literacy «Schenk mir eine Geschichte» in Reinach
- Schreibdienst und Bewerbungsatelier in Reinach (siehe unten)

In allen Projekten standen auch dieses Jahr wieder hoch motivierte und engagierte Projektteams mit gesamthaft 30 Projektmitwirkenden im Einsatz (Projektleiter:innen, Moderator:innen, Assistent:innen, Kinderbetreuer:innen und Freiwillige). Sämtliche Angebote wurden übers Jahr hinweg gut besucht und erfüllten bzw. überstiegen die vom Kanton geforderten Mindestteilnehmerzahlen. Das Projekt Family Literacy «Schenk mir eine Geschichte» wird aufgrund konzeptioneller, räumlicher und personeller Herausforderungen ab 2024 vorerst nicht mehr weitergeführt.

Bild: Einblick ins Café International in Unterkulm

Schreibdienst und Bewerbungsatelier

Bei den Einwohner:innen der Gemeinden besteht eine grosse Nachfrage nach Unterstützung bei der Arbeitssuche und Bewerbung, aber auch bei der Erledigung von allgemeinen administrativen Aufgaben. Das Angebot «Schreibdienst und Bewerbungsatelier» wurde 2023 rege genutzt und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine beachtliche Steigerung der Besucherzahlen.

Freiwillige
- Total Freiwillige im Einsatz: 7
- Anzahl Durchführungen: Regulärer Betrieb: 39 Individualtermine: 69
- Geleistete Std. Freiwillige: 243

Besucher:innen
- Total Besucher:innen: **195**
- Gemeinden: Reinach 53%, Menziken-Burg 18%, Unterkulm 6%, Beinwil a. See 6%, Oberkulm 4%, andere 13%
- Geschlecht: w 45%; m 55%

Sprache / Herkunft
- Deutsche Muttersprache: 25%
- Andere Sprachen: 75% (Albanisch, Tigrinya, Italienisch, Arabisch, Persisch, Tamilisch, Polnisch, Rumänisch, Spanisch, Türkisch, andere)
- Herkunft: 30 Länder (Schweiz, Eritrea, Italien, Mazedonien, Serbien, Afghanistan, Sri Lanka, Polen, Rumänien, andere)

Zuweisungen
- RAV: 57%
- Sozialdienste: 7%
- Gemeinden: 2%
- Andere/unbekannt: 34%

Dienstleistungen
- Lebensläufe: 49%
- Bewerbungsschreiben: 37%
- Formulare/Briefe: 8%
- Anmeldung RAV: 2%
- Andere: 4%

Das Projekt wurde bis Ende 2023 mit Swisslos-Geldern finanziert. Aufgrund der bald auslaufenden Mittel wurde für das Jahr 2024 zusätzlich eine Form der «Übergangsfinanzierung» durch das MIKA gewährt. Mit Fördermitteln aus dem Bereich der «sozialen Integration» soll einerseits die Fortführung des regulären Betriebs des Angebots 2024 sichergestellt werden. Zudem sollen Stellensuchende mittels einer vierteiligen Infoveranstaltungsreihe dazu befähigt werden, sich weitgehend selbstständig – auch via Smartphone – bewerben zu können. Ab 2025 wird eine Finanzierung durch das BKS im Rahmen des Grundkompetenzprogramms 2025-2028 angestrebt.

Mentoring

Der Bedarf an individuellen Begleitungen im Alltag durch freiwillige Mentor:innen ist nach wie vor hoch, insbesondere im Asyl- und Flüchtlingsbereich. Die RIF bietet sich seit 2023 als regionale Beratungs- und Triagestelle für die Mentoringthematik an. Sie versucht primär Freiwillige als Mentor:innen an bestehende Mentoringprojekte im Kanton (Jugendrotkreuz, Caritas, Leben und Lernen, JuBiAr usw.) zu vermitteln. Um diese Zusammenarbeit zu stärken, hat die RIF am kantonalen Austausch zwischen Integrationsfachstellen und Mentoringakteuren teilgenommen. Zudem hat die RIF 2023 bei diversen Austauschtreffen mit Sozialdiensten und Asylbetreuenden wiederholt über die breite Palette an Mentoringprojekten informiert.

Programm S

Die RIF übernahm für die beteiligten Gemeinden auch im Jahr 2023 entsprechende Anträge beim Kanton (MIKA) für vorübergehende zusätzliche Finanzmittel, die gutgeheissen wurden. Die Weiterführung des Programm S erlaubte der RIF auf regionaler Ebene weiterhin auf den gestiegenen Bedarf im Integrationsbereich im Zusammenhang mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine zu reagieren. 2022 aufgegleiste Massnahmen und Projekte sowie erhöhte Stellenprozente konnten damit auch im Jahr 2023 erhalten werden.

Freiwilligenprojekte

Von Freiwilligen getragene Angebote und Projekte im Flucht- und Integrationsbereich 2023

- Deutsch von Freiwilligen in Reinach (3x)
- Deutsch von Freiwilligen in Teufenthal
- Yoga für Frauen
- Kreativatelier
- Bastelnachmittag
- Offener Lernraum
- Spiel, Sport, Sprache und Spass
- Catering «Buffet aus aller Welt»

Gemeinsam mit den vielen aktiven sowie neuen freiwillig Engagierten konnten 2023 bestehende Freiwilligenangebote weitergeführt und neue Projektideen umgesetzt werden. Die Koordinatorin für Freiwilligenarbeit der RIF leistete Unterstützung in den Angeboten, führte Erstgespräche mit interessierten Freiwilligen, ermöglichte Schnuppereinsätze, lud zu Erfahrungsaustauschen ein und organisierte eine Weiterbildung mit Tipps und Tricks zum Thema Deutschvermittlung.

Durch die Vernetzung mit dem Pilotprojekt «engagiert und integriert» und regionalen Vereinen konnten 2023 erste Freiwilligeneinsätze auch für Personen mit wenigen Deutschkenntnissen vermittelt werden. Verteilt über das ganze Jahr fanden gemeinsam mit den Freiwilligen und Teilnehmenden aus den Projekten organisierte Veranstaltungen statt. Wiederum im Rahmen des Flüchtlingstages wurde ein Waldfest durchgeführt und erstmals das Buffet für Besuchende am Birrwiler Dorfmärt und den Wertschätzungsanlass für Freiwillige zubereitet. Danke an alle für das grossartige und unverzichtbare Engagement!

Bild: Einblick in ein neues Freiwilligenprojekt (Kreativatelier)

Bild: Mitwirkung und Buffet am Birrwiler Dorfmärt

Fachbereich Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit bildet eine zentrale Grundlage für das Zusammenleben. In allen Fachbereichen von Impuls Zusammenleben sind Freiwillige aktiv. Die Unterstützung und die Einsätze der Freiwilligen wird in den jeweiligen Fachbereichen geleistet. Der Fachbereich Freiwilligenarbeit fördert gute Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement über alle Themenbereiche hinweg.

Beim **regionalen Vereinsverzeichnis** zeigt sich, dass immer mehr Akteure ihre Einträge und Kontaktdaten kontrollieren und Änderungen melden. Dies trägt viel zur Qualität und Aktualität des Verzeichnisses bei.

Am 11. November 2023 trafen sich 38 Vertreter:innen der Vereine zum **Gipfeltreffen der Vereine** in der Aula Oberkulm. Das Schwerpunktthema war Öffentlichkeitsarbeit, dazu wurden aktuelle Angebote für Vereine vorgestellt. Im Impulsreferat beleuchtete Denise Schmid vom Netzwerk «vereinscoaching» verschiedene Aspekte zur Frage, was einen Verein attraktiv macht. In Gruppen wurde danach vertieft und konkretisiert, wie Vereine ihre Attraktivität in der Öffentlichkeit zeigen können. Wie immer konnte dazu kein Patentrezept gefunden werden, jedoch viele kleinere und grössere Ideen, wie das Thema im Verein umgesetzt werden könnte.

Bild: Gipfeltreffen der Vereine vom 11.11.2023

Das **RepairCafé** im Regionalen Freizeithaus Onderwerch erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Sowohl bei den freiwilligen Reparateur:innen sowie auch bei den Gegenständen, die zur Reparatur gebracht werden, ist die Zahl erfreulich gestiegen. Es stellt sich die Frage, ob das Angebot mehr als viermal jährlich durchgeführt werden soll.

Der Fachbereich unterstützte das «Musiknetz Oberwynental» beim Organisationsaufbau sowie bei der Präsentation an der WynaExpo personell und mit Infrastruktur. Am Gipfeltreffen der Vereine wurde von Musikvereinen des mittleren Wynentals der Antrag auf eine Erweiterung des Netzwerks auf die Region aargauSüd gestellt. Der Antrag wurde von den bisherigen Initiatoren angenommen und der Name auf **«Musiknetz aargauSüd»** geändert.

Team

Von links nach rechts

Jürg Neuenschwander
Geschäftsstellenleiter

Pascalle Wassink
Koordinatorin Freiwilligenarbeit Asyl

Meinrad Dörig
Fachbereich Jugend & Soziokultur
Fachbereich Freiwilligenarbeit

Natalie Ammann
Fachbereich Integration
Fachbereich Frühe Kindheit
Projekt Deutsch vor dem Kindergarten

Natalie Zryd
Fachbereich Alter
Fachbereich Integration
Schreibdienst und Bewerbungsatelier

Auf dem Bild fehlt

Mich Wyser
Freizeithaus Onderwerch

Unterstützung

Für eine Unterstützung an die Tätigkeitsfelder
von Impuls Zusammenleben aargauSüd:

IBAN CH59 0830 7000 2695 5230 8

Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9 | 5734 Reinach AG

Herzlichen Dank für Ihren wertvollen Beitrag zur Förderung eines guten Zusammenlebens in der Region.

Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9
CH-5734 Reinach AG
info@impuls-zusammenleben.ch
www.impuls-zusammenleben.ch